

## ALLNEX HAMBURG: SCHWARZE ZAHLEN, ABER SCHLISSUNG DROHT

# Gemeinsam gegen den geplanten Kahlschlag!



Hamburg // „Wir sind geschockt!“ So bringt Christian Wolf, Betriebsratsvorsitzender bei Allnex in Hamburg, die Stimmung der 130 Beschäftigten auf den Punkt. Grund sind die Pläne, den Hamburger Standort zu schließen. Wolf weiter: „Wir werden die Ankündigung aus der Frankfurter Zentrale nicht ohne Weiteres hinnehmen. Dass wir erfolgreich gegen einen Kahlschlag kämpfen können, haben wir bereits vor 15 Jahren bewiesen. Daran hat sich bis heute nichts geändert.“ Jetzt wird an entsprechenden Forderungen gearbeitet. Die IGBCE unterstützt die Interessen der Beschäftigten mit aller Kraft.



Tatsächlich hat sich die Belegschaft vor rund 15 Jahren bereits mit großem Erfolg gegen einen geplanten drastischen Personalabbau gestellt und ihn weitgehend verhindert. Die IGBCE und Allnex, damals hieß das Unternehmen noch Cytec, schrieben damit Sozialgeschichte: Unter anderem wurde hier der erste Sozialtarifvertrag der IGBCE vereinbart. Viele Kolleginnen und Kollegen auch außerhalb von Allnex/Cytec werden sich an das Engagement von Christian Wolfs Vorgänger Werner Voß entsinnen. Gemeinsam mit den Beschäftigten, der IGBCE und der Öff-

fentlichkeit waren schon damals die Konzernpläne konterkariert worden.

Ute Sierck, im IGBCE-Bezirk Hamburg/Harburg für Allnex zuständig: „Die Pläne des Konzerns richten sich gegen einen Standort, der schwarze Zahlen schreibt, und gegen Beschäftigte, die gute Arbeit leisten. Sie sind sehr motiviert und engagiert, und wir werden sie in jeder Hinsicht unterstützen. Grundsätzlich halten wir die Argumente des Konzerns für vorgeschoben und dringen auf weitere Informationen.“

Weiter auf Seite 3

## IN DIESEM REPORT

**Seite 2:** Endlich: Kautschuk-Tarif – mit Mitgliederbonus!

**Seite 5:** Vorbildlicher Plan: Personelle Parität bei der IGBCE

**Seite 6:** Wir mischen uns ein: Industriestrompreis runter!

**Seite 7:** Arbeitsrecht u. a.: Der Weg zum Kaffee ist versichert

**Seite 8:** Neues Konzept stärkt den Zugang zum 2. Bildungsweg



**Seite 8:** Werben & Gewinnen: Auf zu Christo und Jeanne-Claude!

## KLARER KURS: 12 FORDERUNGEN FÜR DIE TRANSFORMATION



Hamburg // Europa hat in den vergangenen Jahrzehnten ganze Produktionsbereiche abwandern lassen und zahlt dafür aktuell einen hohen Preis. Die IGBCE: Wir wollen kluge Verbünde und Cluster für Industriefelder, in denen Europa stark ist, um sie international wieder an die Spitze zu führen. Die IGBCE hat für einen klaren Kurs zwölf Forderungen an die Politik, aber auch an die Gesellschaft entwickelt.

**Seite 4:** Schwerpunkt Transformation

## HALLO SHAREHOLDER! WIR HÄTTE DA EINEN GUTEN TIPP FÜR EUCH!



*Liebe Kolleginnen  
und Kollegen,*

viele der so cool und entspannt erscheinenden Start-ups tun sich schwer, wenn es um Mitbestimmung geht, gehen gegen die Wahl von Betriebsräten vor. Kündigungen, Klagen und Gegenklagen, Widersprüche und Beschwerden folgen. Dass ein Betriebsrat bei Einstellungen und Kündigungen mitzureden hat, ebenso wie er auch ein Auge auf das Gesundheitsmanagement wirft – unmöglich!?

Machen wir uns nichts vor: Wenn Manager meinen, Mitbestimmung sei aus der Zeit gefallen, und wenn sie mit der Einstellung durchkommen, Mitbestimmung mache ein Unternehmen weniger dynamisch und beschere unnötigen Bürokratie-Ballast – dann geht es um die Zukunft der Arbeit. Zugegeben: In manchen Bereichen (aber eben nicht in den Grundsätzen) kann das Betriebsverfassungsgesetz eine Modernisierung gebrauchen. Zum Beispiel, dass Wahlaufträge in Papierform aufgehängt werden müssen. Das passt nicht auf Unternehmen, deren Beschäftigte zum großen Teil im Homeoffice arbeiten und digital kommunizieren. Die komplette Abschaffung von betrieblicher Mitbestimmung, wie sie manchen Chefs offenbar vorschwebt, kann nicht die Lösung sein. Deshalb muss die Bundesregierung nachbessern und klare Regelungen einführen, die der heutigen Arbeitswelt entsprechen.

Gar nicht nebenbei: Wer in einer Zeit des allgemeinen Personalmangels noch Arbeitskräfte bekommen möchte, muss attraktiv sein. Und Mitbestimmung ist attraktiv. Und sollten Shareholder mitlesen: Unternehmen mit Betriebsräten sind um 12,8 Prozent produktiver und machen im Schnitt 14 Prozent mehr Gewinn.

Euer

*Jan Wolke*

## KAUTSCHUK 2023: ... UND PLUS 200 EURO FÜR IGBCE-MITGLIEDER



**Fulda // In der zweiten Tarifverhandlung haben sich die IGBCE und die Kautschuk-Arbeitgeber in Fulda auf ein Entlastungspaket für die 70.000 Beschäftigten der Branche geeinigt.**

Es bringt den Beschäftigten drei dauerhafte Einkommenserhöhungen von insgesamt 250 Euro, die einer durchschnittlichen prozentualen Erhöhung um 8,1 Prozent entsprechen. Das tarifliche Inflationsgeld in Höhe von 3.000 Euro netto erhalten sie außerdem in vier Einmalzahlungen. Für IGBCE-Mitglieder gibt es zusätzlich 200 Euro.

Auszubildende erhalten jeweils 250 Euro (1.000 Euro netto insgesamt). Der besondere Pfiff: IGBCE-Mitglieder bekommen im Mai 2024 200 Euro Mitgliederbonus.

IGBCE-Verhandlungsführer Marc Welters (Foto) zeigt sich mit dem errungenen Gesamtpaket zufrieden: „Die deutliche Entwicklung der Entgelte setzt ein Ausrufezeichen für die Zukunft und kann sich in der Tariflandschaft sehen lassen.“ Durch Steigerung der Einkommen um Festbeträge würden die unteren Entgeltgruppen überproportional entlastet. „Wichtig ist, dass unsere Kolleginnen und Kollegen mit der ersten Einmalzahlung im März direkt entlastet werden und damit ihre Rechnungen bezahlen können.“



## BR-PREIS 2023: JETZT BEWERBEN!

**Hamburg //** IGBCE-Betriebsräte gestalten Zukunft, managen Krisen und sind Fachleute für die Transformation: Und der Deutsche Betriebsräte-Preis ist der

**DEUTSCHER  
BETRIEBSRÄTE  
PREIS ■ 2023**



**Arbeitsrecht im Betrieb**

Ort, an dem gute IGBCE-Betriebsratsarbeit eine Bühne erhält. Bis zum 30. April 2023 läuft die Bewerbungsfrist für den Deutschen Betriebsräte-Preis 2023. Die Schirmherrschaft hat Bundesarbeitsminister Hubertus Heil übernommen.

Wie immer werden Betriebsratsprojekte gesucht, die zeigen, wie betriebliche Interessenvertretungen vorbildliche innovative Lösungen finden und gestalten. Insbesondere die konkrete Umsetzung und Übertragbarkeit der Projekte spielt für die Jury-Bewertung eine wichtige Rolle.

Vorbilder, bisherige Preisträger, weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen: —————>



# Allnex: Einigkeit und Widerstand



Solidarität ist seit Langem kein Fremdwort für die Beschäftigten an der Wandsbeker Helbingstraße

## Fortsetzung von Seite 1

Ute Sierck: „Es kann nicht an den Produkten liegen, die seit Jahrzehnten hier – übrigens störfallfrei – entstehen. Wir erkennen vielmehr einen geplanten Investitionsstau und mangelhafte Unterstützung durch das Management. Wir fordern es auf, sich für den Standort Hamburg besser einzusetzen, und erwarten schnelle positive Antworten.“



Nun wird gemeinsam mit allen Beschäftigten ein Forderungskatalog und der Plan entwickelt, mit dem das bestmögliche Ergebnis für die Zukunft der Beschäftigten erzielt werden soll. Außerdem bereitet sich die Verhandlungskommission auf ihre Arbeit vor.

Christian Wolf: „Einigkeit und Widerstand zeichnen uns auch heute aus. Wir haben uns mit Hilfe der IGBCE jetzt rechtlichen Beistand verschafft.“

## „Das Unternehmen beim Wort nehmen“

Allnex will die Produktion Mitte kommenden Jahres einstellen und den Standort bis Ende 2026 „zurückbauen“. Angeblich beruht der Konzernbeschluss „auf einer Überprüfung der Wettbewerbsposition in Europa für unsere Flüssigharzprodukte“, erklärte Allnex-Chef Miguel Mantas. Standortleiter Gerrit Lieske erklärte offiziell: „Wir setzen uns dafür ein, gute Lösungen für die Beschäftigten in Hamburg zu finden.“ Dazu die Betriebsräte und die

IGBCE: „Wir werden ihn und das Unternehmen beim Wort nehmen.“

Allnex produziert an der Helbingstraße in Hamburg-Wandsbek Kunstharze für die Farben- und Lackindustrie. Die ehemalige Hoechst-Tochter hat mit ihren rund 4.000 Beschäftigten weltweit mehr als 30 Produktionsstandorte. Firmensitz ist zwar Frankfurt am Main. Rechtlicher Eigentümer des operativen Bereichs ist jedoch die Allnex Holdings S.à r.l., ein in Luxemburg ansässiges Unternehmen, das auch die langfristigen strategischen Entscheidungen zur Investition in Allnex trifft. Dahinter steht wiederum die thailändische PTTGC, eine Tochtergesellschaft der PTT Gruppe, dem größten Energiekonzern Thailands.



Wohin geht die Reise von Allnex?



Aus dem IGBCE-Archiv: die Cytec-Demo im Mai 2009 in Wandsbek

PROJEKT

ZUKUNFT

**Hamburg // Die IGBCE wird immer mehr zum Motor für die Transformation der deutschen Industrie. IGBCE-Bezirksleiter Jan Koltze: „Wir treiben den Weg mit voran, bis 2045 eine klimaneutrale Industrie zu haben. Unser Ansatz dabei ist aber: Sicherheit im Wandel bei gleichzeitigem Erhalt der industriellen Strukturen, der Standorte und vor allem unserer hochwertigen Arbeitsplätze.“**

Wie das geht? Dazu sind massive öffentliche Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und Bildung notwendig. Koltze: „Wir fordern zu Recht den großen Wurf, nämlich die klimagerechte Modernisierung der betrieblichen Standorte, die aber verbunden sein muss mit der langfristigen Sicherung von Guter Arbeit. Qualifizierte Fachkräfte und mehr Mitbestimmung sind unabdingbare Voraussetzung dafür, dass der Umbau gelingt und die schleichende Deindustrialisierung verhindert wird.“

Und so sieht es aus: Europa hat in den vergangenen Jahrzehnten ganze Produktionsbereiche abwandern lassen und zahlt dafür

## Transformation braucht klaren Kurs. Deswegen nichts dem Zufall überlassen!



aktuell einen hohen Preis. Die IGBCE dazu: Es braucht mehr europäische Vernetzung, ein koordiniertes Miteinander und kein wildes Gegeneinander. Stattdessen wollen wir kluge Verbünde und Cluster für Industriefelder, in denen Europa stark ist, um sie international wieder an die Spitze zu führen. Koltze: „Wir brauchen auf allen Ebenen einen Dreiklang: mutige politische Entscheidungen, aktive Industriepolitik und den Anschlag gewaltiger Investitionen.“

### 12 Punkte für den klaren Kurs

Die IGBCE hat für einen klaren Kurs in Sachen Transformation und Nachhaltigkeit einen

Katalog mit zwölf besonderen Anforderungen an die Politik, aber auch an die Gesellschaft entwickelt. Er gehört zum „Projekt Zukunft“. Stichworte sind unter anderem die sichere Rohstoffversorgung unserer Industrie, die Öffnung des europäischen Beihilferahmens für Transformation, die verlässliche Energieversorgung der Industrie, der Standorterhalt als Bedingung von staatlicher Unterstützung und die Sicherung des Fachkräfte-Angebots bei gleichzeitiger Ausweitung der Mitbestimmung.

**Die wesentlichen Punkte des Kataloges:**



### INDUSTRIEPOLITIK UND -FÖRDERUNG IN DEN USA: EIN VORBILD FÜR DIE EU?

Was vielen nicht bekannt ist: Die Industrieförderung in den USA ist an klare soziale Bedingungen geknüpft, also: Ausbildungen anbieten, Gewerkschaften zulassen, faire Löhne zahlen.

Auch für Europa muss gelten: Die gerechte Transformation geht nur mit den Beschäftigten, nicht gegen sie. Diskutiert wird deswegen auch auf europäischer Ebene eine Förderpolitik, die nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im Auge hat, sondern auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. So, wie in den Debatten um den Kohleausstieg die Perspektive der davon betroffenen Beschäftigten zu Recht eine große Rolle spielte und spielt. Und dass in der EU produzierte Güter ein Beispiel für emissionsarme, ressourcenschonende und kreislaufförmige Herstellung sein sollten – bis hin, zum Beispiel, zu Quoten für grünen Stahl bei Produkten, die in der EU gefördert werden.



## Bezirksweite Aktionen: Die Frauenrechte stärken

**Hamburg // Mit zahlreichen Aktionen im gesamten Bezirk haben sich Beschäftigte am Weltfrauentag für die Erweiterung der Rechte von Frauen in der Gesellschaft und im Arbeitsleben eingesetzt.**

Henrike Rauber vom Bezirksteam: „Die Forderungen der IGBCE bezogen und beziehen sich auf Arbeitszeiten, die zum Leben passen, auf die Stärkung von Partnerschaftlichkeit und für die faire Verteilung von Sorgearbeit. Außerdem ging es darum, die Forderungen nach mehr Tarifbindung und betrieblicher Mitbestimmung zu stärken.“

Eine Auswahl der Aktionen: Während bei Aurubis handbeschriebene Postkarten verteilt wurden, gab es im Industriepark Stade (oberes Bild), bei Vibracoustic in Hamburg-Harburg und bei Mapa in Zeven (Mitte) frische Blumen.



Gewerkschaftsvorsitz bis zur regionalen Bezirksleitung. Einen entsprechenden Beschluss hat der Hauptvorstand ebenfalls gefasst. „Gemischt-geschlechtliche Führungsteams sind nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit, sondern auch erfolgreichen Managements“, so Vassiliadis. Das bestätigten alle Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis.

### Parität bei der IGBCE

Auch die IGBCE geht weitere Schritte auf dem Weg der Geschlechtergerechtigkeit, sagte IGBCE-Vorsitzender Michael Vassiliadis: „Künftig werden wir auf allen Ebenen der Organisation Führungsduos unterschiedlicher Geschlechter etablieren.“ Das gilt vom

### BERATUNGSSTELLE HANDICAP: TERMINE, SEMINARE

**Hamburg //** Nach dem Wahljahr 2022 bietet die Beratungsstelle handicap von Arbeit und Leben Hamburg allen neu gewählten betrieblichen Interessenvertretungen nun auch eine kurze **Einführungsveranstaltung ins Betriebliche Eingliederungsmanagement**. Das findet statt am Dienstag, 25. April, von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr im Club, Binderhof 60, 20097 Hamburg.

Schon vom 3. bis 5. April gibt es das Seminar „**Schwerbehindertenvertretung in der betrieblichen Praxis**“. Es findet in Hamburg statt. Ebenfalls in Hamburg gibt es am 19. und 20. April das Schulungsmodul **BEM I: Betriebliches Eingliederungsmanagement**. Kontakt über Michael Ballmann, Tel. 040 2840 1628, E-Mail [office@arbeitundleben-bildungswerk.de](mailto:office@arbeitundleben-bildungswerk.de), alle Details: —>



### DAS FÜHRUNGSTEAM STELLT SICH NEU AUF

**Hannover/Hamburg //** Das Führungsteam der IGBCE steht vor einem Personalwechsel. Der stellvertretende Vorsitzende Ralf Sikorski (61) und das Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands, Karin Erhard (62), haben ihre Mandate mit Wirkung zum 1. September 2023 niedergelegt. Die Aufgabe der stellvertretenden Vorsitzenden der IGBCE soll Birgit Biermann (49) übernehmen, im geschäftsführenden Hauptvorstand (gHV) bislang verantwortlich für die Bereiche Bildung/ Sozialpolitik. Zudem nominierte das Gremium Alexander Bercht (44) und Oliver Heinrich (46) für die Wahl in den gHV. Über alle Nominierungen wird der gut 150-köpfige Beirat der IGBCE auf seiner nächsten Sitzung Mitte Juni entscheiden.

Im gHV soll die neue Position des Finanzvorstands geschaffen werden, der unter anderem verantwortlich zeichnet für Finanzen, Vermögen, Governance und Compliance. Dieser Schritt sei folgerichtig, sagte IGBCE-Vorsitzender Michael Vassiliadis: „Die IGBCE erfüllt damit die modernen und auch in gewerblichen Unternehmen üblichen hohen Anforderungen an Compliance und gute Führung.“ Mehr:



## WARNUNG VOR DER KASKADE

Hintergrund zur Aktion: Seit Beginn der Energiekrise hat sich der Börsenstrompreis in Deutschland mehr als versiebenfacht – von 30 Euro pro Megawattstunde im Jahr 2020 auf 235 Euro in 2022. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich an der Spitze. Bleiben die Preise im internationalen Vergleich so hoch, stehen die energieintensiven Industrien in Deutschland – darunter vor allem IGBCE-Bereiche wie Chemie, Glas, Keramik oder Papier – nach Überzeugung der Gewerkschaften mittel- bis langfristig vor dem Aus. IGBCE, IG Metall und IG BAU waren deshalb vor einem Kaskadeneffekt: Wenn es nicht gelinge, die Grundstoffindustrie in Deutschland zu halten und dabei geschlossene Wertschöpfungsnetzwerke hierzulande zu stärken, werde das dramatische Auswirkungen auf den gesamten Industriestandort und damit auf die Arbeitsplätze im Land haben – weit über die direkt betroffenen Branchen hinaus.

Zudem gefährden zu hohe Stromkosten die Transformation hin zu einer klimaneutralen Produktionsweise, die massive Investitionen erfordert. Hier besteht die realistische Gefahr, dass diese strategischen Investments in grüne Technologie in Industrieländer mit günstigeren Strompreisen abwandern – die Arbeitsplätze der Zukunft entstünden dann dort und nicht in Deutschland.

## Wir mischen uns ein: Strompreis runter!

**Hamburg // Weil die Strompreise in Deutschland so hoch sind, machen sich die ca. 5.000 Beschäftigten der Trimet Aluminium SE, der Aluminium Oxid Stade und der Aurubis AG sowie des Stahlwerks ArcelorMittal, und der Speira GmbH große Sorgen um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze. IGBCE und IG Metall erzeugten mit einer Kundgebung als Teil eines bundesweiten gemeinschaftlichen Aktionstages Druck auf die Politik: Für sichere Arbeitsplätze braucht es wettbewerbsfähige Strompreise.**

Dirk Kienscherf, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hamburger Bürgerschaft, nahm die Forderung auf und machte deutlich, dass auch er und die SPD-Fraktion an der Seite der Beschäftigten stehen und deren Forderungen unterstützen.

Zuvor hatte Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Region Hamburg, erklärt: „Die Kolleginnen und Kollegen der Stahl-, Aluminium- und Kupferwerke machen einen guten und wichtigen Job. Wir setzen uns dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt. Wir wollen, dass hier bei uns künftig grüner Stahl, Aluminium und Kupfer klimafreundlich und nachhaltig produziert werden. Wir wollen, dass die dafür notwendigen Investitionen hier in Hamburg erfolgen und die Arbeitsplätze der Zukunft hier entstehen. Das wird nur gelingen, wenn die Bundesregierung für einen fairen, international wettbewerbsfähigen Strompreis sorgt.“

Jan Koltze, Bezirksleiter der IGBCE Bezirk Hamburg/Harburg: „Viele unserer Forderungen hat die Bundesregierung mit ihren Entlastungspaketen aufgegriffen. Deswegen verfolgen wir mit Interesse und Spannung die leider erst skizzenhaft präsentierten Vorschläge des Bundeswirtschaftsministeriums, der Industrie günstig Strom aus erneuerbaren Quellen zugänglich zu machen. Hier kommt es uns neben dem Preis auch auf handhabbare praxisnahe Regelungen an.“



Fünf Betriebe, eine Botschaft: Industriestrompreise runter. In der ersten Reihe: Jan Koltze, Ina Morgenroth und Dirk Kienscherf



Politische Unterstützung: Dirk Kienscherf, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion, sprach zu den Kolleginnen und Kollegen

# Neues Urteil des EuGH: Elf Stunden Ruhezeit sind unantastbar

**Wichtige Botschaft für den Gesundheitsschutz: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Europäischen Union haben auch vor oder nach freien Tagen ein Recht auf die tägliche Ruhezeit von mindestens elf zusammenhängenden Stunden. Das hat der Europäische Gerichtshof (EuGH, Az: C-477/21) soeben entschieden. Darüber hinaus stellte er fest, dass die tägliche und die wöchentliche Ruhezeit zwei autonome Rechte sind.**

Es ging um einen Fall aus Ungarn. Dort hatte ein Lokführer geklagt, weil er vor oder nach freien Tagen oder Urlaubstagen keine Pause von elf Stunden bekam.

Der EuGH im O-Ton: Die tägliche Ruhezeit ermöglicht es dem Arbeitnehmer, sich für eine bestimmte Anzahl von Stunden, die nicht nur zusammenhängen, sondern sich auch unmittelbar an eine Arbeitsperiode anschließen müssen, aus seiner Arbeitsumgebung zurückziehen. Die tägliche Ruhezeit sei nicht Teil der wöchentlichen Ruhezeit, sondern komme zu dieser dazu.

Die wöchentliche Ruhezeit ermöglicht es dem Arbeitnehmer, sich pro Siebentageszeitraum auszuruhen. Folglich ist den Arbeitnehmern die tatsächliche Inanspruchnahme beider Rechte zu gewährleisten.

Das Urteil ist eine wichtige Botschaft für den Gesundheitsschutz in Zeiten, in denen



das Recht auf Rückzug von der Arbeit und tägliche Zeit für Erholung als nicht mehr zeitgemäß dargestellt werden, so auch das Hugo-Sinzheimer-Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Hans-Böckler-Stiftung.

## PRIVATE ELEKTRONIK IM JOB NUTZEN? NUR MIT DEM OK DES ARBEITGEBERS!

Fix noch eine E-Mail an die Kollegen schreiben oder Termine checken: Wer gerade nicht im Büro sitzt, nutzt dafür vielleicht auch mal den privaten Laptop. Ist das eigentlich erlaubt? Streng genommen nicht. „Arbeitnehmer dürfen ihren privaten Laptop nur verwenden, wenn der Arbeitgeber ausdrücklich zustimmt“, sagt Rechtsanwältin Nathalie Oberthür aus Köln.

Auch wenn das in der Praxis selten der Fall ist: Theoretisch kann der Arbeitgeber Mitarbeiter\*innen abmahnen, wenn sie unerlaubt über ihre privaten Geräte auf Arbeitsprogramme zugreifen.

Andersherum gilt aber auch: Der Arbeitgeber darf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht zwingen, ihren privaten Laptop für die Arbeit zu nutzen. Er ist verpflichtet, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen.

## DER WEG ZUM KAFFEE IST VERSICHERT

Arbeitnehmer sind gesetzlich unfallversichert, solange sie eine betriebsbezogene Tätigkeit verrichten. Verletzt sich ein Versicherter auf dem Weg zum Getränkeautomaten, ist dies als Arbeitsunfall anzuerkennen.

Auf dem Weg zu dem im Sozialraum aufgestellten Getränkeautomaten rutschte eine 57-Jährige auf nassem Boden aus und erlitt einen Lendenwirbelbruch. Die 57-jährige Frau beantragte, dies als Arbeitsunfall anzuerkennen.

Die Unfallkasse Hessen lehnte den Antrag ab. Der Versicherungsschutz ende regelmäßig mit dem Durchschreiten der Kontinenttür. Dagegen erhob die Frau Klage beim Sozialgericht.



Das Hessische Landessozialgericht (Urteil vom 7.2.2023, Az. L 3 U 202/21): Der Weg zum Automaten habe im inneren Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit gestanden. Wer sich im Betrieb Nahrungsmittel zum alsbaldigen Verzehr besorgt, ist grundsätzlich gesetzlich unfallversichert.

Quellen: Bund-Verlag, web.de, haufe.de  
Angaben ohne Gewähr. Diese Informationen ersetzen keine rechtliche Beratung



# Campus 2Bildungsweg

**Hamburg //** Neues Gebäude, neues Konzept: Mit dem neuen Campus Zweiter Bildungsweg können erwachsene Schüler\*innen jetzt in der Innenstadt alle Schulabschlüsse nachholen.

Hierfür sind die bisherigen drei Schulen der Erwachsenenbildung zusammengeführt und bestehende Kursmodelle überarbeitet worden. Das Angebot steht allen Interessierten offen.

Die Beratungsangebote können Interessierte dabei nicht nur vor, sondern auch während der Schulzeit in Anspruch nehmen, etwa wenn Schüler\*innen merken, dass sie Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Schule, Familie und Beruf benötigen, oder wenn ihnen das angestrebte Ziel nicht mehr erreichbar scheint.

Interessierte können sich unter der Telefonnummer 040 428 848 101 beraten lassen oder eine E-Mail schicken an [info@ca2b.de](mailto:info@ca2b.de).

Weitere Informationen: —————→



+++++++

## NEU: GB-PSYCH KOMPASS

**Hamburg //** Betriebe sind dazu verpflichtet, die mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen ihrer Beschäftigten zu ermitteln – auch Gefährdungen durch die psychische Belastung. Einzigartig in Deutschland: Um dies den Betrieben zu erleichtern, hat das Hamburger Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin im Auftrag der Hamburger Behörde für Justiz und Verbraucherschutz ein Online-Tool entwickelt – den „GB-Psych Kompass“.

Er gibt eine Übersicht von zielgerichteten und geprüften Instrumenten, um die psychische Belastung im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu erheben. Das Online-Tool erleichtert die Suche und Auswahl geeigneter Erhebungsinstrumente – individuell nach Branche, Anzahl der Beschäftigten und Kosten. Die Nutzung ist kostenfrei.

Der „GB-Psych Kompass“: —————→



## EIN SCHLOSS VOLL MIT KULTUR



In diesem Monat gibt es Kultur! Schloss Gottorf in Schleswig ist eines der bedeutendsten profanen Bauwerke Schleswig-Holsteins.

Es wurde in seiner über achthundertjährigen Geschichte mehrfach umgebaut und erweitert, sodass es sich von einer mittelalterlichen Burg über eine Renaissancefestung bis hin zu einem Barockschloss wandelte. Ganz besonders in diesem Frühjahr gibt es Anlass, unsere besten Werber\*innen zu einem Besuch einzuladen: „Christo und Jeanne-Claude – Paris. New York. Grenzenlos.“ Die Ausstellung zeichnet mit rund 80 Werken die künstlerische Entwicklung von Christo und Jeanne-Claude seit Mitte der 1950er-Jahre bis zu Christos Tod im Mai 2020 nach, z. B. die spektakuläre Verhüllung des Reichstags und des Arc de Triomphe.

Unsere drei Besten bekommen je ein Familienticket für die gesamte Schlossanlage und für alle Ausstellungen. Alles über die Museumsinsel Schloss Gottorf:



\*

**Vorfreude auf den Tag in Schloss Gottorf** mit allen Ausstellungen könnte nach aktuellem Stand schon mal aufkommen unter anderem bei **Stefanie Lotte Krüger** (Labor Lademannbogen MVZ GmbH), **Klaus Busse** (3D ICOM GmbH & Co. KG) und erneut bei **Oliver Elsen** (Aluminium Oxid Stade GmbH). Aber das Feld der Werberinnen und Werber ist dicht gedrängt – Verschiebungen sind möglich.

\*

### Herzlichen Glückwunsch!

Die Gutscheine für die Tour mit dem Hamburger HafenCity-Riverbus gehen an **Oliver Elsen** und – nach Losentscheid – an **Peter Krause** (PWF Kunststofftechnik GmbH) und **Sandro Chiolo** (Almirall Hermal GmbH).



**Wird vom Bezirk ausgefüllt**

Mitgliedsnr. Werber\*in (7-stellig)

Bezirksnr. (3-stellig)

Beitragshöhe (5-stellig)

Betriebsnr. (7-stellig)

Ortsgruppennr. (6-stellig)



Eintrittsdatum IGBCE \*

Übertritt/Vorgewerkschaft

Eintrittsgrund

Mtl. Bruttoeinkommen/Eingruppierung \*

Vollzeit  Teilzeit 

Beschäftigt bei \*

PLZ und Ort \*

Personalnummer

Abteilung

Werber\*in

**BEITRITTSERKLÄRUNG UND EINZUGSERMÄCHTIGUNG**

Vorname \*

Name \*

Geburtsdatum \*

Geschlecht \*

Nationalität (freiwillig)

Land

PLZ und Wohnort \*

Straße und Hausnummer \*

E-Mail \*

PRIVAT

Telefon/Mobil \*

E-Mail

DIENSTLICH

Telefon/Mobil

**BERUFSGRUPPE (ZUTREFFENDES ANKREUZEN)**

- |   |   |
|---|---|
| 01 <input type="checkbox"/> AT-Angestellte*r                      | 08 <input type="checkbox"/> Leiharbeiter                                    |
| 02 <input type="checkbox"/> Ausbilder*in                          | 09 <input type="checkbox"/> Leitende*r Angestellte*r                        |
| 03 <input type="checkbox"/> Mitarbeiter*in im Außendienst         | 10 <input type="checkbox"/> Meister*in                                      |
| 04 <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin                       | 11 <input type="checkbox"/> Chemotechniker*in und Laborant*in, Chemikant*in |
| 05 <input type="checkbox"/> Handwerker*in und Facharbeiter*in     | 12 <input type="checkbox"/> Angelernte, Hilfs-Facharbeiter                  |
| 06 <input type="checkbox"/> Ingenieure                            | 13 <input type="checkbox"/> Sonstige:                                       |
| 07 <input type="checkbox"/> Kaufmännische Angest. und Büroangest. | <input type="checkbox"/> Schüler*in/Student*in                              |
|   | 14 <input type="checkbox"/> Technische*r Angestellte*r                      |

Ausbildungsbeginn \*

Ausbildungsende \*

Art der Ausbildung

- 
- Ausbildung
- 
- Berufsvorbereitung
- 
- Duales Studium

**INFORMATIONEN ZUM DATENSCHUTZ**

Die IGBCE verarbeitet die Angaben in dieser Beitrittserklärung ausschließlich zu Zwecken der Mitgliederverwaltung, Mitgliederbetreuung, Mitgliederinformation, zur Beitragsberechnung und zum Beitragseinzug sowie zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Diese Angaben sind hierfür zwingend erforderlich; ohne ein vollständig ausgefülltes Formular kann die IGBCE die Beitrittserklärung nicht bearbeiten. Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung sind Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b, 9 Abs. 2 lit. d DS-GVO. Die Angaben werden zu den vorgenannten Zwecken von der IGBCE für die Dauer der Mitgliedschaft verarbeitet, ggf. auch darüber hinaus, soweit entsprechende gesetzliche Aufbewahrungsfristen bestehen. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt.

Sie haben das Recht, in dem nach Art. 15 ff. DS-GVO vorgesehenen Umfang, jederzeit Auskunft über Ihre von der IGBCE verarbeiteten Daten zu verlangen, sowie deren Berichtigung oder Löschung zu verlangen. Sie haben überdies ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde. Ausführliche Hinweise zum Datenschutz finden Sie hier: <https://igbce.de/datenschutz-mitglied>. Fragen und Beschwerden bearbeitet auch der/die Datenschutzbeauftragte der IGBCE unter [datenschutz@igbce.de](mailto:datenschutz@igbce.de).

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Hiermit trete ich der IGBCE bei und erkenne die Satzung der IGBCE als für mich verbindlich an.

Ich versichere, dass meine Angaben in diesem Beitrittsformular zutreffend sind und nehme den Datenschutzhinweis zur Kenntnis.

Ort und Datum \*

Unterschrift \*

\* verpflichtende Felder

Sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, benötigen wir die Unterschrift deiner/s Erziehungsberechtigten.

**IGBCE**

Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13BCE00000131364

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

**Mandatsreferenz:** (Mandatsreferenz = Mitgliedsnummer)**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zahlungsweise (zum Ankreuzen)**

Die Mitgliedsbeiträge sind grds. monatlich, jeweils am 01. des Folgemonats fällig. Mit Zustimmung des jeweils zuständigen Bezirks kann eine Zahlung aber auch nach den unten angegebenen Zahlungsrhythmen erfolgen. Der Bezirk kann die Zustimmung jederzeit widerrufen.

- |                                       |   |  |
|---------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> monatlich    | <input type="checkbox"/> vierteljährlich  | <input type="checkbox"/> 1. eines Monats |
| <input type="checkbox"/> halbjährlich | <input type="checkbox"/> 15. eines Monats | <input type="checkbox"/> jährlich        |

Name und Vorname (Kontoinhaber\*in)

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

IBAN

BIC

Ort und Datum

Unterschrift

Sofern das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, benötigen wir die Unterschrift deiner/s Erziehungsberechtigten.